

Lieder zum einhundertdreißigsten Montagsgebet am 16.4.2019



Ach Je-su, ach un-schuld-ges Blut! Mein Herz bricht aus in Trä-nen-flut, wenn



ich ge-denk an dei-ne Not, an dei-ne Qual bis in den Tod.

2. Nackt, bloß, mit einer Dornenkron', hängst du am Kreuz, o Gottessohn!
Und betest unter Todesqual für deine Mörder allzumal.

3. Gekreuzigter, dein heil'ges Blut, vergossen durch der Mörder Wut,
dein Kreuz und Tod, all' deine Pein, laß nicht an mir verloren sein!



Gott, du willst des Sün - ders Le-ben, sei-ne See-le ist dir wert;



gnä-dig willst du ihm ver-ge-ben, wenn er sich zu dir be-kehrt.



Mit-ten auf dem Sün-den-we-ge zeigst du ihm dein Straf-ge-richt,



ma-chest sein Ge - wis-sen re-ge, mah-nest ihn an sei-ne Pflicht.

2. Bald verscheidend klopft der Schächer bei dem Thron der Liebe an,
und dem reuigen Verbrecher wird der Himmel aufgetan.

Mensch, zerreiß' der Sünde Bande; Staune! Gottes Güte
ist dir an des Lebens Rande zu verzeihen noch bereit.

3. Auch nach mir hast du die Hände, Heiland, sterbend ausgestreckt,
und damit ich Gnade fände, alle meine Schuld bedeckt;
ja, du wolltest im Erblassen alle Sünder zu dir zieh'n,
wolltest zärtlich die umfassen, die zu deinem Kreuze flieh'n.



Trau-ert, wei-net, Men-schen-kin-der, stimmt der Weh-mut Kla-ge an!



Wei-net, ihr ge - rühr-ten Sün-der, und ver - laßt der Sün-de Bahn!



Gott, der Hel-fer al-ler Men-schen, ringt in Angst und To-des-not!



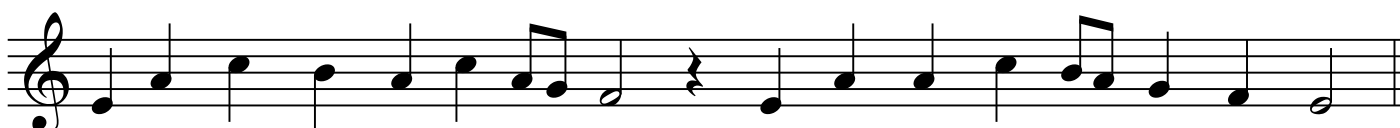
Je-sus lei-det für die Men-schen, lei-det selbst der Sün-der Tod.

2. Dann, vom Vater ganz verlassen, fühlt der Herr die tiefste Not!
 Hoch am Kreuz soll er erblassen! Ach, sein Volk will seinen Tod!
 Lästert ihn mit bitt'rem Hohne, geißelt ihn mit wilder Wut!
 Drückt ihm in sein Haupt die Krone, niederfließt des Heil'gen Blut!

3. Ganz wie Wasser hingegossen, hängt er hoch am Blutaltar!
 Als des Todes Wunden flossen, fleht er für die Mörderschar!
 Engel zittern, Felsen beben, schaurig sinkt vom Himmel Nacht!
 Jesus hauchet aus sein Leben, Vater, sieh, es ist vollbracht!



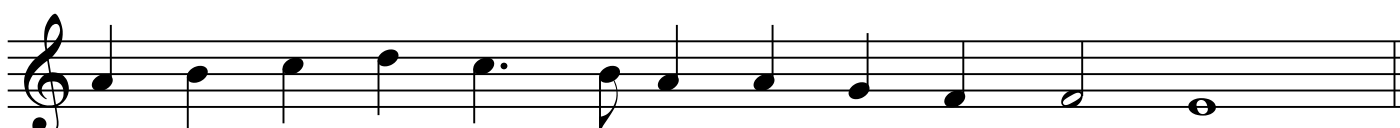
O du mein Volk, was tat ich dir? Be-trübt ich dich? Ant-wor-te mir!



Ä-gyp-tens Joch ent-riß ich dich, du legst des Kreu-zes Joch auf mich.



Hei - li - ger Gott! Hei - li - ger star - ker Gott!



Hei - li - ger, Un - sterb - li-cher, er - barm dich un - ser!

2. Was hab' ich nicht für dich getan? Pflanz dich als meinen Weinberg an, und du gibst bitteren Essig mir, durchbohrst des Retters Herz dafür.
3. Ich nährte in der Wüste dich, und du läßt verschmachten mich; gab dir den Lebensquell zum Trank, und du gibst Galle mir zum Dank.
4. Ich gab dir Gnaden ohne Zahl; du schlägst mich an des Kreuzes Pfahl. O du mein Volk, was tat ich dir? Betrübts dich? Antworte mir!

Mein Blick er - he - bet sich zu dir, o Hei - land
 mei - ner See - le! In dei - nem Lei - den sei - du
 mir das Mu - ster, das ich wäh - le. Gib, daß ich im
 Trä - nen - tal dei - ne Lei - den, Angst und Qual in Tat und
 Dul - den - eh - re.

2. Dich schreckt nicht des Todes Nacht nach deinem heil'gen Leben; die Stunde naht. Es ist vollbracht! So rufst du gottergeben; rufst noch an des Lebens Rand: Herr, in deine Vaterhand empfehl' ich meine Seele!
3. O Heiland, möcht' ich doch wie du mein Leben hier vollenden, und sterbend noch mit Seelenruh' den Blick zum Vater wenden. Wer am Tag der Lebenszeit trauernd gute Saaten streut, wird froh den Abend feiern.



Es ist voll-bracht! Des Gra - bes Nacht be - deckt nun dei - ne
 Glie - der; Mitt - ler! Sieh', an dei - ner Gruft sink' ich
 Ar - mer nie - mer der.

2. Grab meines Herrn, ich weile gern in deinem heil'gen Schauer,
 ströme gern in Seufzern aus Klagen meiner Trauer.
3. Um's Grab herum ist alles stumm, die Zeugen Gottes schweigen;
 Engel seh' ich nur, die sich betend niederbeugen.
4. Sie liegt und ruht, erstarrt im Blut, die dorngewund'ne Krone;
 Ach, die stumme Zeugin spricht laut von deinem Hohne.
5. Nun zuckt nicht mehr des Knechtes Speer in deine heil'ge Seite;
 Friede krönt, o Herr, dich nun nach dem heißen Streite.
6. Doch solltest du nach kurzer Ruh' nicht die Verwesung sehen,
 solltest bald aus eigener Kraft aus dem Grab erstehen.
7. Ich weiß, du wirst, o Lebensfürst, auch mich vom Tod erwecken;
 sterbe ich mit dir, so wird mich das Grab nicht schrecken.
8. Erbarme dich, Erbarme dich, der du für mich gelitten;
 nimm mich zu den Freuden auf, die du mir erstritten.